

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Das Interesse an unserer Ausschreibung zum Workshop „Jungenarbeit trifft Sexualpädagogik“ war so groß, dass das Angebot frühzeitig ausgebucht war und wir sogar Absagen erteilen mussten. Nun fiel der Referent krankheitsbedingt kurzfristig aus, und wir haben den Workshop auf den 04. Juni verschoben. Damit verbunden sind zwei Plätze freigeworden. Wer schnell ist, kann sich für einen dieser Plätze anmelden (vgl. AUS DER GESCHÄFTSSTELLE). Auch unsere VII. Weiterbildung zum Jungenarbeiter* steht nun kurz vor ihrem Beginn. Wir starten mit dem ersten Modul am 18. Juni in Karlsruhe. Auch hier gibt es noch wenige Plätze für Kurzsentschlossene (vgl. TERMINE).

Obwohl sie in Berlin stattfinden wird, möchte ich doch an dieser prominenten Stelle auf eine ganz besondere Tagung zum 50-jährigen Bestehen von medico international hinweisen: EMMANZIPATION. Allein der Titel weckt vielfältige Assoziationen. Er klingt nach Befreiung von Abhängigkeiten bzw. Benachteiligungen und aus der Unmündigkeit unterdrückender Verhältnisse im privaten sowie öffentlichen Raum, aber auch nach Aufbruch, Entwicklung, Selbständigkeit – z.B. bezogen auf Geschlechterverhältnisse. Unter anderem wird es in Berlin auch um Letzteres gehen, ebenso allerdings um die großen internationalen historischen und aktuellen politischen Rahmenbedingungen, in denen sich Emanzipationsprozesse und –bewegungen abspielen. Titel und Gäste versprechen einen anregenden Kongress, auch für den sozialpädagogischen Arbeitskontext. (vgl. TERMINE)

Argumente gegen rechte Thesen vom „Genderwahn“, diskriminierungskritische Sprache, Positionen zur Beschneidung von Jungen*, Kampagnenanregungen gegen männlichen* Suizid, Überlegungen zu Heterogenität in der Schule, Poetry zu Männlichkeit in der heutigen Gesellschaft, Traumberufe in „rosa“ und „blau“ – diese und viele weitere Inhalte finden Sie außerdem im aktuellen FLASH.

Anregende Lektüre wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

LAGJ-Mitgliederversammlung 2018 steht vor der Tür. Am 17. Mai findet die Jahreshauptversammlung der LAGJ BW von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr in den Räumen des Weissenburg e.V. in Stuttgart statt. Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen. U.a. werden dabei drei neue Mitglieder aufgenommen. [Weiter](#)

Zukunftswerkstatt Jungenarbeit. Im Anschluss an die MV werden Mitglieder, sowie weitere interessierte Fachmänner* und –frauen* mit der Methode des Open Space über Perspektiven, Herausforderungen und geeignete Schritte künftiger Jungenarbeit reflektieren. Toll wäre es, wenn dabei Leitplanken für eine zukunftsfähige geschlechterbewusste sozialpädagogische Arbeit, insbesondere bezogen auf Jungen* - entstehen. Fachkolleg*innen, die konkret mit Jungen* arbeiten und sich aktiv in die Zukunftswerkstatt einbringen möchten, können sich gern in der Geschäftsstelle melden. [Ausschreibung](#)

Nachhol-Termin für Workshop „Jungenarbeit trifft Sexualpädagogik. Aufgrund der Erkrankung des Referenten musste der Workshop vom 19. März verschoben werden und findet

nun am 04. Juni im gleichen Format und am gleichen Ort statt. Da zwei Plätze freigeworden sind, können sich Kurzentschlossene gern an die LAGJ wenden. [Weiter](#)

Jahresklausur von Ausschuss und Vorstand: „trust the process!“ 9 der 10 Mitglieder beider Gremien trafen sich zur jährlichen Planung und Strukturierung der Arbeit der LAGJ vom 15.-17.03. in Freiburg. Dabei ging es sowohl um die Planung von Workshops und Fachtagen, als auch um die Entwicklung innovativer Inhalte und die Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit. Auch Fragen der personellen Ausstattung und Entwicklung waren auf der Tagesordnung. Unter dem Leitgedanken „trust the process“ wurde auch außerhalb gewohnter Arbeitsformate gemeinsam nach- und nach vorn gedacht. Am dritten Tag wurde erstmalig ein erlebnispädagogisches Element in der Praxis ausprobiert. Mit dem Erlebnispädagogen und Outdoor-Trainer Florian Hahn ging es auf eine Schneeschuh-Tour, die nicht nur der eigenen Erholung und dem Vergnügen, dass alle Anwesenden definitiv hatten, galt, sondern auch eine Möglichkeit der Jugenarbeit ist.

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

AK Jungen Schwäbisch Hall. Arbeitstreffen zur zukünftigen Orientierung. Am 19.04. fand im Heimbacher Hof eines der regulären Arbeitstreffen des AK Jungen statt, das nicht nur dem Austausch zur jeweiligen lokalen Jugenarbeit diente, sondern auch einen Blick nach vorn wagte. 11 Teilnehmende reflektierten mit dem Referenten der LAGJ, Michael Schirmer, der auf Einladung des Sprechers des AKs, Dietmar Winter, anwesend war, Ziele, Inhalte, Herausforderungen und Planungen von Arbeitskreisen der Jugenarbeit in ganz BW. Wichtig waren dabei u.a. Überlegungen zur öffentlichen Darstellung von Jugenarbeit, z.B. mit einem Flyer oder einer Webseite, um diese und den Arbeitskreis in der Region bekannter zu machen und um ggf. auch Interessierte zur Mitarbeit zu gewinnen. Außerdem wurden mögliche Kooperationen besprochen, die zu Veranstaltungen außerhalb der gewohnten Kreise führen können, z.B. mit der VHS oder anderen Bildungsträgern. Schließlich wurde über das eigene Selbstverständnis des Arbeitskreises und mögliche Aktivitäten nachgedacht. [Kontakt](#)

Stadtjugendausschuss Karlsruhe macht auf Menschen mit Behinderung aufmerksam (stja). Am 05. Mai 2018, Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, wird es in Karlsruhe vielfältig, schrill und lautstark. Mit Tanz, Artistik, Theater, Parcour und Rap werden Jugendliche mit und ohne Benachteiligung zeigen, was sie in vielfältigen Projekten erarbeitet haben. Veranstalter ist unser Mitglied der stja. [Weiter](#)

AUS DER BAG JUGENARBEIT

Dokumentation der BAGJ-Tagung: Gelingendes pädagogisches Handeln mit Jungen* und jungen Männern* mit Fluchterfahrungen". Fachkräfte in der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen mit Fluchterfahrung stehen vor der Herausforderung, die Bedürfnislagen und die Perspektiven von jungen Geflüchteten und der sie aufnehmenden Gesellschaft gelingend zusammen zu bringen. Gerade jungen Männern* mit Fluchterfahrung wird in der Öffentlichkeit eine besondere, oft kritisch-abwertende Aufmerksamkeit zuteil. Dieser fordert zu einem differenzierten und professionellen Umgang heraus. Um die Fachkräfte in ihrer Arbeit zu unterstützen und einen fachlichen Diskurs zu befördern, hatten die Bundesarbeitsgemeinschaft Jugenarbeit, zusammen mit anderen Träger*innen, wie z.B. der BAG Evangelische Jugendsozialarbeit und dem Paritätische Jugendwerk Baden-Württemberg im März 2018 diese Tagung organisiert. Die PPPs der Vorträge und Workshop-Beiträge u.a. von Prof. Claus Melter, Prof. Harry Behr und Gunter Neubauer liegen nun zur Bestellung bei der Geschäftsstelle der BAG EJSA vor. [Kontakt](#)
[Programm](#) [Pressemeldung](#)

THEMEN/MATERIALIEN

Expertise von Andreas Kemper: Aktivitäten gegen Genderwahn. Der Kampf gegen den "Gender-Wahn" eint unterschiedliche rechte Bewegungen und lässt sie auf dieser Grundlage zusammenarbeiten. Welche Gründe das hat, wer sich da mit welchen Zielen vernetzt und welche Strategien Protagonist*innen und Organisationen verfolgen, um das Rad der Geschichte wieder zurückzudrehen, erklärt Andreas Kemper in seiner aktuellen Expertise. [Weiter](#)

Die Top 10-Ausbildungsberufe 2017. In der Rangliste der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in dualen Ausbildungsberufen war auch 2017 der Beruf Kaufmann/-frau für Büromanagement Spitzenreiter. Bundesweit haben rund 28.700 junge Frauen und Männer einen entsprechenden neuen Ausbildungsvertrag unterschrieben. Dies ist ein Ergebnis der Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2017. Mehr als ein Drittel aller neuen Ausbildungsverträge wurde auch 2017 in nur zehn Berufen abgeschlossen. Gegenüber 2016 gibt es aber unter den Top 10 eine Verschiebung: Neuzugang ist der Beruf Fachinformatiker/-in auf Platz 9 mit gut 13.000 Neuabschlüssen – und damit fast 1.000 mehr als im Vorjahr. [Weiter](#) [Top 10-Liste](#)

#klischeefrei – Aktionswochen. Vorurteile unter der Lupe. Der Boys'Day und der Girls'Day starteten am 24. April die Aktionswochen zum Thema Chancengerechtigkeit. Jugendliche nehmen dabei typische Rollenbilder unter die Lupe. Viele Infos, Videos, ein spannender Online-Test sowie ein Gewinnspiel motivieren zur vorurteilsfreien Sicht auf Berufs- und Lebensplanung. Dass Frauen* und Männern* die Berufswelt gleichermaßen offensteht, dafür setzen sich der Girls'Day und der Boys'Day seit vielen Jahren mit dem Aktionstag ein. Die Aktionswochen unter dem Hashtag #klischeefrei sollen den Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter Jugendlichen anregen und fördern. Aufmacher des we-like-Blogs ist ein von Jugendlichen produziertes Video, das in Kooperation mit dem Youtuber Toni Piroso präsentiert wird. [Weiter](#)

ajs-Kompaktwissen: Gegen sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen. Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen werden von vielen Erwachsenen, Eltern, aber auch Pädagog*innen nach wie vor verharmlost und bagatellisiert. Dabei sind Jugendliche gerade im Bereich der Sexualität darauf angewiesen, Orientierung und Unterstützung durch Erwachsene zu erhalten. Das Kompaktwissen erklärt, was sexuelle Übergriffe unter der Jugendlichen sind und wie es dazu kommen kann. Es gibt Fachkräften und Eltern Kriterien an die Hand, wie die Schwere eines Übergriffs einzuschätzen und welche Hilfe bzw. Intervention erforderlich ist. Auch das ajs-Kompaktwissen „Sexuelle Übergriffe unter Kindern“ ist neu aufgelegt worden. [Weiter](#)

Schule: Jungen* als „Loser“? Das Bild von Jungen* in der Schule ist oft negativ geprägt: Sie sind leistungsschwach und stören auch noch. Dieser Befund entspricht oft nicht der Realität. Helfen könnte dennoch ein Nachdenken über eine Jungenpädagogik, so Marcus Thieme in einem Beitrag für die Heinrich Böll Stiftung. [Weiter](#)

Heterogenität in Schule und Unterricht. Heterogenität meint mehr als nur unterschiedliche Herkunft und Milieus in einer Lerngruppe. Prof. Dr. Jürgen Budde erläutert den Begriff auch mit Bezug auf Geschlecht, Ethnizität, Behinderung und lern- bzw. leistungsbezogene Differenzen und skizziert, wie differenzsensible Lehre gelingen kann. [Weiter](#)

Britische Kampagne gegen männlichen* Suizid. Mit 84 wird die Zahl der Männer* angegeben, die sich pro Woche in Großbritannien das Leben nehmen. Eine Installation in London macht nun

auf diese häufige Todesursache aufmerksam - und bricht damit ein Tabu. *"Suizid und psychische Krankheiten unter Männern sind ein großes Thema, das nicht länger ignoriert werden kann"*, schreiben die Macher der Kampagne, die auch in Deutschland zur Nachahmung empfehlenswert ist, auf ihrer Webseite. *"Es ist inakzeptabel, dass so viele täglich daran sterben, aber nur so wenige darüber sprechen."* [Weiter](#) [Project 84](#) [Hilfsangebote in Deutschland](#) + [AK Leben](#)
Viele Hinweise zu diesem Thema enthält auch die Fachtagsdokumentation „Suizidale Lebenslagen“ der LAGJ BW. [Weiter](#)

Bericht zur Beteiligung von Vätern an Familienarbeit in Europa. Ein neuer Bericht der Beobachtungsstelle für gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa befasst sich mit der Beteiligung von Vätern an der Familienarbeit in acht europäischen Ländern (Deutschland, Estland, Island, Norwegen, Österreich, Schweden, Slowenien, Tschechische Republik). Der Bericht zeigt unter anderem auf, dass für eine partnerschaftliche Neuverteilung von Familienarbeit zwischen den Partnern verschiedene Faktoren eine Rolle spielen: finanzielle Ressourcen, Werte und Normen sowie politische Rahmenbedingungen. [Zum Bericht](#)

PIXI-Buch „Nur mit Mama UND Papa!“ Das Deutsche Kinderhilfswerk hat ein neues PIXI-Buch herausgebracht. Es macht bereits Kinder im Kita-Alter und ihre Eltern auf die in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Kinderrechte aufmerksam und befasst sich mit dem Thema „Recht auf beide Elternteile“. Es ist nach den PIXI-Büchern zu den Themen Mitbestimmung von Kindern, Schutz von Kindern vor Gewalt sowie Kinderarmut das vierte dieser Reihe. [Weiter](#)

Aktuelles Positionspapier zur Beschneidung von Jungen von TERRE DES FEMMES - Menschenrechte für die Frau e.V. TDF ist für die Abschaffung jeder Form von MGM weltweit. Eine Null-Toleranz-Haltung gilt für TDF bei MGM und FGM gleichermaßen. Die Menschenrechtsorganisation geht davon aus, dass Kinderschutz nur erreicht werden kann, wenn er für alle Kinder gilt. Der Schutz von Mädchen und Frauen vor FGM kann nur dann Realität werden, wenn Kinderrechte nicht mehr relativierbar sind – auch nicht nach Geschlecht. [Zum Positionspapier](#)

Terres des Hommes beklagt: Bundeswehr wirbt unter Kindern. Die Bundeswehr benötigt jährlich rund 20.000 neue Rekrut*innen. Um diese Zahl zu erreichen, werden Werbemaßnahmen stark ausgeweitet und jedes Jahr Minderjährige als Soldat*innen rekrutiert: 2017 waren es 2.128 17-Jährige. Risiken wie Trauma, Tod oder Verwundung werden in Schulvorträgen, Werbespots und Materialien der Bundeswehr gar nicht oder nur am Rande erwähnt. Werbeaktionen wie die „Bundeswehr Adventure Games“ oder „BW Beachen“ betonen stattdessen Abenteuer, Spaß, Sport und Teamarbeit, reale Einsatzbilder fehlen oft komplett. Die Werbung ist systematisch: Jedes Jahr erreichen alleine die Karriereberater der Bundeswehr an Schulen 300.000 bis 400.000 Schüler*innen, darunter auch Kinder von gerade einmal elf Jahren. Doch die Werbung für Militäreinsätze widerspricht den Prinzipien der UN-Kinderrechtskonvention, die auch Deutschland unterschrieben hat. [Weiter](#) [tdh-Musterleitlinien](#)

Outsport. Sexuelle Vielfalt und Geschlechtsidentität im Sport – das europäische Forschungsprojekt zum Thema LGBTI* im Sport. Die Deutsche Sporthochschule Köln forscht im Rahmen eines EU-Projektes zu den Erfahrungen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans- und Intersexuellen (LGBTI) im Sport. Ziel ist es, Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, um Diskriminierung und Gewalt im Sport aufgrund der sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität entgegen zu wirken und LGBTI die Teilnahme am Sport auf allen Ebenen zu erleichtern. Begleitet wird die Studie von der Social-Media-Kampagne #yourvoicecounts, die zur Teilnahme an der europaweiten Online-Befragung motivieren soll. [Weiter](#)

„Menschenrechte, Vielfalt und Respekt“ – Das neue Programm des LSVD. In jahrzehntelangen Kämpfen wurden Fortschritte bei der rechtlichen Anerkennung und gesellschaftlichen Akzeptanz von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) erreicht. Gleichzeitig steht die liberale Demokratie weltweit unter Druck und homophobe und transfeindliche Stimme sind in jüngster Zeit wieder deutlich lautstärker geworden. Vor diesem Hintergrund verabschiedete die Mitgliederversammlung auf dem 30. LSVD-Verbandstag ein neues Grundsatzprogramm mit zehn Eckpunkten für Menschenrechte, Vielfalt und Respekt. [Zum Programm](#)

Kindergarten heute. Ausgabe 4_2018. Transident. Laut Schätzungen sind etwa fünf von 100.000 Kindern transident. Sie empfinden einen Widerspruch zwischen dem Geschlecht, in dem sie sich selbst erleben, und dem Geschlecht, das ihnen aufgrund ihrer körperlichen Merkmale zugewiesen wurde. Für Eltern ist diese Tatsache zunächst in der Regel eine große Herausforderung, aus der sich jede Menge Fragen ergeben: Gibt es als Jungen* geborene Kinder, die tatsächlich Mädchen* sind – und umgekehrt? Und wenn ja: Wie können wir unser Kind dann am besten unterstützen, seine Identität zu leben? Wie gehen wir mit den Schwierigkeiten um, die daraus im sozialen Umfeld, mit Gleichaltrigen, mit Bezugspersonen oder mit Familienmitgliedern entstehen können? Wie fühlen sich transidente Kinder, und warum sollte bei der körpermedizinischen Behandlung zwischen Kindes- und Jugendalter unterschieden werden? Diese und andere Fragen greift die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift auf. [Weiter](#)

How-to: Vielfalt in Texten erzählen. Worte haben Gewicht. Umso bedeutsamer ist ein bewusster und diskriminierungssensibler Sprachgebrauch, gerade in Bildungskontexten. Drei exemplarische Angebote der Bundeszentrale für politische Bildung geben Empfehlungen - u.a. im Bereich geschlechtergerechter Sprache – und zeigen mit Hilfe eines Materialpools, wie dies gelingen kann. [Weiter](#)

Humor und Rassismus. Ein Podcast des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismussarbeit e.V. (IDA). Wie lässt sich Humor wirkungsvoll für die Dekonstruktion rassistischer Denkmuster einsetzen? Wann läuft Humor hingegen Gefahr, Stereotype zu reproduzieren? Zur Bearbeitung der Fragestellungen werden Hörbeispiele vorgestellt, die rassistische, sexistische und homo-, trans*- und inter*feindliche Begriffe und Darbietungen enthalten. [Weiter](#)

Die kann ich nicht ab!“ Ablehnung, Diskriminierung und Gewalt in der Post-Migrationsgesellschaft. Interview mit Kai Nolde. In der bereits 2016 erschienenen gleichnamigen Studie untersuchten die Forscher*innen Kurt Möller, Janne Grote, Kai Nolde und Nils Schuhmacher, wie Jugendliche mit und ohne Migrationsbiografien sich zu Themen wie Rassismus, Heterosexismus, Antisemitismus und anderen Ausgrenzungsmechanismen positionieren. Mariam Puvogel von ufuq.de hat mit dem Soziologen Kai Nolde über die Ergebnisse gesprochen. Die Studie zeigt auch Ansatzpunkte für die Jugendarbeit auf, um Ablehnung, Diskriminierung und Gewalt entgegenzuwirken. [Weiter](#)

Bookmarks. Bekämpfung von Hate Speech im Internet durch Menschenrechtsbildung. Das Handbuch unterstützt Pädagog*innen der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit, das Problem "Hate Speech" im Internet adäquat mit Jugendlichen zu behandeln. Das Buch erhebt dabei nicht den Anspruch, einen für alle Formen von "Hate Speech" gültigen Lösungsansatz zu präsentieren, aber „Hate Speech“ als Symptom für ein tieferlegendes gesellschaftliches Problem zu betrachten und auf dieser Prämisse aufbauend, entsprechende Handlungsoptionen aufzuzeigen. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

De Witte, Kristof; Holz, Oliver; Geunis, Lotte (Hrsg.). Somewhere over the rainbow. Discussions on homosexuality in education across Europe. Waxmann 2018. Die englischsprachige Veröffentlichung ist Ergebnis einer strategischen Partnerschaft zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen in mehreren Ländern Europas, die im Rahmen eines ERASMUS Programms entwickelt worden war. Ziel der Zusammenarbeit war es, die Akzeptanz von Homosexualität in europäischen Gesellschaften zu erhöhen, insbesondere die Lebenslagen von LSB-Schüler*innen im Bildungskontext zu verbessern. Die Publikation befasst sich mit Haltungen und Einstellungen gegenüber Homosexualität in acht europäischen Ländern: Belgien, Deutschland, Ungarn, Polen, Spanien, Niederlande, GB und Türkei. [Weiter](#)

Maschke, Sabine; Stecher, Ludwig. Sexuelle Gewalt: Erfahrungen Jugendlicher heute. Beltz 2018. Dieses Buch liefert einen aktuellen Überblick über die Formen, die Häufigkeit und die Auswirkungen sexueller Gewalterfahrungen Jugendlicher: Wer ist betroffen von sexueller Gewalt? Wer ist Täter*in? Wo findet sexuelle Gewalt statt? Die vorgestellte Studie gibt Lehrer*innen und anderen pädagogischen Fachkräften Antworten auf diese und weitere Fragen – unter anderem aus der Perspektive von direkt Betroffenen, Beobachter*innen sowie Jugendlichen, die sexuelle Gewalt ausüben. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem schulischen Kontext: Hier zeigen sich bestimmte Formen sexueller Gewalt besonders häufig. Gleichzeitig ist die Schule der Ort, an dem alle Jugendlichen zusammenkommen und der sich daher für Präventionsarbeit im Besonderen eignet. Dazu stellt das Buch die Grundzüge des aus den Ergebnissen abgeleiteten Präventionsansatzes SEPP – Sensibilisierende Prävention durch Partizipation – vor. [Weiter](#)

Stefanowitsch, Anatol. Eine Frage der Moral. Warum wir politisch korrekte Sprache brauchen. Duden 2018. „Sprachpolizei“, „Moralapostel“, „Genderkrampf“ - warum erhitzen sich die Gemüter so an Political Correctness? Warum protestieren Menschen gegen die Bekämpfung von sexistischem und rassistischem Sprachgebrauch? Der Sprachwissenschaftler und Blogger Anatol Stefanowitsch analysiert aufgeheizte Debatten der letzten Jahre: „Gerechte Sprache allein schafft noch keine gerechte Welt. Aber indem wir sie verwenden, zeigen wir, dass wir eine gerechte Welt überhaupt wollen.“ [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Poetry-Slam Männlichkeit. Was bedeutet Männlichkeit in der Gesellschaft? Was unterscheidet sie von Weiblichkeit? Und wer darf bestimmen, welche Definition für mich die richtige ist? Memo von den HeRoes Duisburg trägt seine Gedanken zum Thema Männlichkeit vor. [Zum Video-Clip](#)

WDR: Rosa und hellblau – Typisch Mädchen, typisch Jungs? Rosa, Prinzessin, Traumberuf Erzieherin – ganz klar, typisch Mädchen! Blau, Pirat, Traumberuf Feuerwehrmann – typisch Jungs! Warum ist das eigentlich so klar für uns? Geschlechterklischees begegnen uns überall im Alltag – und das von klein auf. Wirft man einen Blick in die Spielwarenabteilung, bekommt man den Eindruck, Jungen und Mädchen lebten in zwei völlig verschiedenen Welten: kaum ein Produkt, das es nicht in Jungs- und Mädchen-Ausführung gibt. [Weiter](#)

Nachtrag zum Weltfrauentag, 8 März 2018. UN-Generalsekretär António Guterres spricht darüber, wie er sich die Gleichstellung der Geschlechter bei den Vereinten Nationen vorstellt. [Zum Video-Clip](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

Unterschriftenaktion: Geschlechtergerechte Sprache, jetzt! Ab 1987 ließ die Kultusministerkonferenz (KMK) die deutsche Sprache modernisieren. Die umfangreiche Rechtschreibreform, die schließlich 1998 eingeführt wurde, beinhaltete keine Abschaffung des generischen Maskulinums. Auch 2018 müssen Frauen* damit leben, als „Kunde“ angesprochen zu werden und in einer Gruppe von „Sportlern“, „Technikern“ oder „Firmenchefs“ nicht sichtbar zu sein. Dabei belegen zahlreiche Studien, dass das generische Maskulinum Vorurteile und Diskriminierungen zementiert. Pinkstinks fordert die KMK auf, renommierte Linguist*innen zu beauftragen, eine Gender-Sprachreform auszuarbeiten. [Zum Aufruf](#)

Deichmann-Förderpreis für Integration 2018. Unternehmen, kirchliche Institutionen, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Verbände sowie Schulen, die in den letzten zwölf Monaten außergewöhnliches Engagement zum Thema Integration gezeigt haben, können sich ab jetzt beim Deichmann-Förderpreis für ein Preisgeld von insgesamt 100.000 Euro bewerben. **Einsendeschluss: 30. Juni 2018.** [Weiter](#)

Teilnehmer*innen gesucht! Neue Videoprojektreihe »Liebe in der Fremde 3« zum Umgang junger Geflüchteter mit Liebe und Sexualität. Nach dem großen Interesse am ersten Filmprojekt der Medienwerkstatt Wuppertal werden neue Filme zum Thema drehen. In den Filmprojekten soll mit jungen Geflüchteten und einheimischen jungen Menschen in Gruppen eine neue Filmreihe zum Themenkreis Liebe, Sexualität, Rollenbilder und Grenzverletzungen produziert werden. Hierbei soll das eigene Erleben der Teilnehmer*innen im Zusammenhang mit ihren Wünschen und Ängsten im Vordergrund stehen. Die Teilnehmer*innen bestimmen in allen Teilen künstlerisch und inhaltlich die Filmproduktion mit. [Weiter](#)

Förderaufruf des Aktionsfonds ViRaL (Vielfalt stärken, Rassismus bekämpfen, Lokal engagieren!). Ziel der Projektförderung von bis zu 5.000 Euro ist es, die Anerkennung von Vielfalt zu gewährleisten, Rassismus, Populismus und Ausgrenzung vor Ort entgegenzutreten, den Zusammenhalt verschiedener lokaler Gruppen voranbringen und Dialog schaffen, sowie Wertschätzung in Eurer Umgebung für eine plurale und offene Gesellschaft etablieren und verteidigen. **Bewerbungsschluss: 21. Juni (12 Uhr) 2018.** [Weiter](#)

Dieter Baacke Preis 2018. Mit dem Preis zeichnen die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bundesweit beispielhafte Projekte der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit in Deutschland aus. Ziel ist es, herausragende medienpädagogische Projekte und Methoden aktiver Medienarbeit zu würdigen und bekannt zu machen, die Kindern, Jugendlichen und Familien einen kreativen, kritischen Umgang mit Medien vermitteln und damit Mediennutzung und die Ausgestaltung der Medienkompetenz fördern. **Bewerbungsschluss: 31. Juli 2018.** [Weiter](#)

Die Zukunft im Blick! Deutscher Multimediapreis mb21. Ob Apps, Animationen, Websites, Games oder Installationen: Medienbegeisterte bis 25 Jahre sind eingeladen, ihre digitalen, netzbasierten, crossmedialen oder interaktiven Produktionen beim Deutschen Multimediapreis mb21 einzureichen. Die Projekte sollen verschiedene Medienformate miteinander verknüpfen und kombinieren und können im Rahmen eines Kita-, Schul- oder Hochschulprojektes oder aber in der Freizeit entstanden sein, gemeinsam mit Freunden oder als Einzelarbeit. **Einsendeschluss: 06. August 2018.**

Neue Förderrunde der Stiftung Deutsche Jugendmarke. Die Stiftung unterstützt Vorhaben anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit überregionaler oder bundesweiter bzw.

modellhafter und innovativer Bedeutung mit bis zu 200.000 EUR. Bereits begonnene Projekte und laufende Aufgaben eines Trägers werden nicht gefördert. **Bewerbungsschluss: 24. September 2018.** [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU

04.05. (8.30 – 10.30 Uhr) Göppingen. Andrej ist anders und Selma liebt Sandra. Im Rahmen der Göppinger Jugendkulturtage werden mit dieser Veranstaltung erste Ergebnisse des Projekt, sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote vorgestellt. Außerdem bietet es Raum für Fragen, die sich aus der eigenen Arbeit mit jungen Menschen im Bereich LSBTTIQ ergeben haben. [Weiter](#)
[Zur Projektseite](#)

04.05. Esslingen. Release-Veranstaltung "queer und hier". Queer und hier – Fluchtgrund Homosexualität und Transidentität als Anforderung an die Soziale Arbeit. Eine Projektgruppe der Hochschule Esslingen hat sich zwei Semester mit der Situation von queeren Geflüchteten auseinandergesetzt. Entstanden sind dabei Bildungsmaterialien, in Form eines Erklärfilms und einer Bildungsmappe für Sozialarbeitende und andere Fachkräfte in entsprechenden Arbeitsbereichen. Beides soll der Sensibilisierung und Information aller Mitarbeitenden in Feldern Sozialer Arbeit dienen. Thematisierte Inhalte des entwickelten Bildungsbausteins sind u.a. die Situation von queeren Menschen in den jeweiligen Herkunftsländern, Handlungsmöglichkeiten gegen Diskriminierung und für Anerkennung sowie Gleichberechtigung unterschiedlicher Lebensformen. Die Materialien werden bei der Veranstaltung vorgestellt diskutiert. Im Laufe der Veranstaltung werden queere Geflüchtete von ihren Erfahrungen berichten. Außerdem erhalten die Teilnehmenden Informationen über Vernetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten und Einblicke in die themenspezifische Projektarbeit. [Weiter](#) [Flyer](#)

05.05. Bruchweiler-Bärenbach (Reinighof). Helden und Mythen. Abenteuer Mann-sein. Die Teilnehmenden des Workshops mit Thorsten Karas werden in die Welt der Mythen ihrer Kindheit aufbrechen und später der zentralen Figur ihres Bildes vom Mann-Sein, dem eigenen Vater begegnen. Schließlich soll es um das Bewegende im Hier und Jetzt als Mann heraus gehen. Der Tagungsort liegt etwas abgelegen bei Landau. [Zur Ausschreibung](#) [Anreise](#)

05.05. Freiburg. zukunft.werkstatt. „inklusion leben“. An diesem Tag verwandelt sich der Platz der Alten Synagoge von 11 bis 18 Uhr in eine bunte Bühne für alle Akteure rund um Inklusion in Freiburg: Verbände, Vereine, Initiativen und die Stadt Freiburg präsentieren in 7 Themenräumen, was Inklusion für sie bedeutet. Der Themenraum „Gender - Wahn oder Wirklichkeit. Verschiedenheit als Chance“ beschäftigt sich mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt als einem Aspekt der Inklusion. Was ist pädagogischer und inklusiver Auftrag im Zusammenhang mit Gender? Gemeinsam werden für Einrichtungen und pädagogischen Aufgaben Visionen entwickelt, wie Verschiedenheit als Chance für alle gelebt werden kann. [Weiter](#) [Gesamtprogramm](#)

07.05. Köln/Weltweit. "Welttag der genitalen Selbstbestimmung". Mit einer Kundgebung in Köln und an weiteren Orten weltweit wird dieser Tag begangen. Er steht für die Rechte aller Kinder auf körperliche Unversehrtheit und sexuelle Selbstbestimmung unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Tradition und Religion und wird von zahlreichen Organisationen unterstützt, darunter der BVKJ - Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte, TERRE DES FEMMES - Menschenrechte für die Frau e.V., Verband medizinischer Fachberufe e.V., pro familia NRW, Projekt 100% Mensch, Ibn Rushd Goethe Moschee, TABU e.V. und Verbänden aus z.B. den USA, Israel, Frankreich, Dänemark, Kanada und Australien. [Weiter](#) [Flyer](#)

07.05. Stuttgart. 4. Netzwerktreffen Männerberatung. Das Bundesforum Männer lädt zu diesem Treffen Vertreter*innen aus den verschiedenen Beratungsfeldern (z.B. Männerberatung, psychosoziale Krisen, Gesundheit, Väter, Jungen, Schutz vor Gewalt...), aus Politik und angrenzender Praxis, sowie Trägervertreter*innen nach Stuttgart ein, um die folgenden Fragen zu reflektieren: Was gibt es schon? Welche Ansätze von Beratung gibt es? Wie können Männer* als Zielgruppe erreicht werden? Welchen Qualitätsstandards ist Männerberatung verpflichtet? Was braucht die ehrenamtliche Männerberatung und was die professionelle? Wie kann die Vernetzung der Männerberatungslandschaft vorangebracht werden? In Deutschland und im deutschsprachigen Raum? Was könnte und sollte "lobbyiiert" werden? Fachvorträge und Workshops gehen diesen Fragen nach. [Weiter](#)

09.05. (ab 19.30 Uhr) Stuttgart. 1. Stuttgarter Elterntreffen für Trans*-Kinder. Dabei möchte die Selbsthilfekontaktstelle Stuttgart (KISS) Eltern von betroffenen Kindern eine Möglichkeit geben, sich auszutauschen, zu informieren und zu orientieren. [Weiter](#)

15. - 16.05. Stockholm International Conference on Men and Equal Opportunities (ICMEO). Nach Deutschland, Österreich und Luxemburg wird 2018 Schweden als Gastgeber der International Conference on Men and Equal Opportunities (kurz "ICMEO") fungieren. Die vierte ICMEO-Konferenz konzentriert sich dabei auf den Wandel sozialer Normen und Stereotypen als Möglichkeit zur Fokussierung von Jungen* und Männern* und ihrer Rolle in der Gleichstellungspolitik. [Weiter](#) [Programm](#)

15.-16.05. Dortmund. Workshop: Jungen(arbeit) in Kindertageseinrichtungen. Bereits in den ersten Lebensjahren entdecken und verhandeln Kinder Geschlechtergemeinsamkeiten und -unterschiede. Sie setzen sich mit diesbezüglichen Vorgaben der Umwelt auseinander und entwickeln ihre Identität, auch als Jungen* und/oder in Abgrenzung zu dem, was ihnen im Sinne von Junge*-Sein angeboten wird. Da Spiele, Spielzeug, Kleidung, Farben usw. schon im frühen Alter und teilweise sehr rigide einem Geschlecht zugeordnet werden, erfahren Jungen* (und Mädchen*) hier eine erhebliche Einschränkung dessen "was für sie geht". Die 2-tägige Veranstaltung vermittelt Handlungsmöglichkeiten und Handwerkzeug um den pädagogischen Alltag mit Jungen* geschlechterbezogen und -reflektiert anzugehen und Strukturen, Konzepte und pädagogische Beziehungen entsprechend auszurichten. [Weiter](#)

17.05. Weltweit. Internationaler Tag gegen Homophobie (IDAHO). Weltweit wird an diesem Tag auf hetzende Stimmungsmache, diskriminierende Haltungen und Vorurteile gegenüber Lesben, Schwulen, bisexuellen Menschen und allen nicht heterosexuell Liebenden hingewiesen. Das Netzwerk LSBTTIQ Baden-Württemberg sammelt auf seiner Webseite Aktionen anlässlich dieses Tages. [Weiter](#)

18.05. (13 – 17Uhr). Stuttgart. Fachforum: Datenschutz in der Kinder- und Jugendarbeit. Die neuen Regelungen zum Datenschutz, namentlich die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), müssen ab 25.05.2018 angewendet werden. Doch wo soll man anfangen? Ziel der Veranstaltung des Landesjugendrings BW ist es, ehren- oder hauptamtliche Verantwortliche aus der Kinder- und Jugendarbeit zum Thema Datenschutz zu sensibilisieren und auf die wichtigsten Bereiche und Umsetzungsschritte hinzuweisen. [Weiter](#)

25.-27.05. Berlin. Internationale sozial-philosophische Tagung: Emanzipation. Der Begriff der Emanzipation birgt einen Anspruch auf universelle Befreiung von Herrschaft, auf Freiheit, Gleichheit und gegenseitige Anerkennung, der über jedes partikulare Anliegen hinausführt. Emanzipation ist deshalb Knotenpunkt der aktuellen sozialphilosophischen wie gesellschaftspolitischen Debatten. Die Tagung will diese Debatten so bündeln, dass sie sich

gegenseitig erhellen und damit auch den Zusammenhang der Auseinandersetzungen verständlich machen, in denen gesellschaftlich um Emanzipation gerungen wird. Thematisch reicht das von grundsätzlichen Erörterungen – Was ist Emanzipation? – bis zu Debatten, die auch auf Praxis orientieren: Politik der Lebensformen, Befreiung und Geschlecht, Erziehung zur Mündigkeit, Solidarität in der Katastrophe (u.a.). Eine Anmeldung zur Konferenz, die von medico international, u.a. ausgerichtet wird, ist nicht erforderlich. [Weiter](#)

01.06. Berlin. Alles für alle! - Geschlechterreflektierte Pädagogik in der Schule. Geschlechterverhältnisse spielen im Schulalltag auf vielfältige Art und Weise eine Rolle: für die pädagogischen Fachkräfte und die Schüler*innen, in Lehrmaterialien, im Verhalten, in der Art und Weise wie sich aufeinander bezogen wird, in Lebenswelten, Selbst- und Fremdbildern. Die eintägige Fortbildung mit Andreas Hechler & Vivien Laumann widmet sich der Frage, wie Kinder und Jugendliche bestmöglich in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt und von Geschlechteranforderungen entlastet werden können. Eingeführt wird in Theorie, Haltung und Methodik der geschlechterreflektierten Pädagogik. [Weiter](#)

02.06. Stuttgart. Ankommen in Sicherheit. Fachtag zur Umsetzung des besonderen Schutzbedarfs von LSBTTIQ Geflüchteten. Viele LSBTTIQ-Geflüchtete haben über Jahre oder Jahrzehnte familiäre und soziale Ausgrenzung, Gewalt und Verfolgung erlebt. Viele sind aufgrund der Erfahrungen in ihrem Herkunftsland traumatisiert. Auch die Flucht nach Deutschland und Baden-Württemberg garantiert ihnen keine unmittelbare Sicherheit. Nicht alle Mitarbeiter*innen von Erstaufnahmestellen, Behörden, Dolmetscher*innen und ehrenamtliche Helfer*innen, aber auch andere Geflüchtete sind aufgeschlossen und informiert. Die Vielfalt von Geschlecht und die Vielfalt sexueller Orientierung im Kontext von Flucht zu thematisieren, ist eine Herausforderung für hauptamtlich Tätige, ehrenamtliche Unterstützer*innen sowie Organisationen der LSBTTIQ Community. Ziel dieses Fachtags, der Netzwerk LSBTTIQ BW u.a. organisiert wird, ist es deshalb, Akteur*innen zu vernetzen und den Erfahrungsaustausch zu intensivieren. Ein Schwerpunkt liegt auf der Einbindung der Geflüchteten-Selbstorganisation und der Vernetzung von Geflüchteten untereinander. [Weiter](#)

06.06. Stuttgart. Workshop „Berufsorientierung-gendersensibel!“. In diesem Workshop des Netzwerks Teilzeitausbildung BW und der LAG Mädchenpolitik BW erlangen die Teilnehmenden Wissen über Geschlechter- und Berufswahltheorien und lernen, dieses von der Theorie in die Praxis anhand von Fallbeispielen zu übertragen. [Weiter](#)

08.-10.06. Bollschweil-St. Ullrich (bei Freiburg) Lust und Liebe. Männer auf der Suche nach neuen Wegen. Das Seminar unterstützt Männer darin, die Unterschiede zwischen Sexualität, Liebe und Partnerschaft noch besser zu verstehen. Die Teilnehmer* lernen Sichtweisen von Männern* in verschiedenen Generationen und Lebenssituationen kennen. Sie werden ermutigt, ihre Prägungen und Wünsche wahrzunehmen und ihre Bedürfnisse aktiv in ihre Beziehungen einzubringen. [Weiter](#)

08.-10.06. Pforzheim-Hohenwart. "Aggression und Hingabe". Ein Wochenende für Männer*. Leben zwischen zielgerichteter Tatkraft (Aggression) und liebevollem Verströmen (Hingabe) – wer würde sich das nicht wünschen? Männern* stellt sich die Frage aber oft eher zwischen Gewalt und Depression. Viele Männer* verharren in der Neigung zur Gewalt, weil sie Angst haben, depressiv zu werden, wenn sie ihre inneren Spannungen loslassen. Vielleicht noch mehr Männer* verharren in depressiven Stimmungen, weil sie sich vor ihrer eigenen aufgestauten Energie fürchten, deren gewaltsame Zerstörungskraft sie vermeiden wollen. Durch beides geht Reichtum für eine erfüllende Gestaltung von Beziehungen zu Liebespartner*innen, Kindern, Freunden,... und der Lebenswelt verloren. Das Seminar mit Thomas Scheskat bietet einen geschützten Rahmen an, in

dem die Teilnehmenden mit dem Spektrum zwischen Aggression und Hingabe experimentieren können. Es ist gleichzeitig der unverbindliche Auftakt zu einer einjährigen Forschungsreise „Mannsein“. [Weiter](#) [Hinweis „Mannsein“](#)

12. - 13. 06. Berlin Fachtagung Klischeefrei. Klischeefreie Berufsorientierung ist ein Gewinn für alle. Die erste Fachtagung der Initiative Klischeefrei bietet die Möglichkeit, sich auszutauschen und aktiv in die Mitgestaltung einer Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees einzubringen. [Weiter](#)

19.06. Gültstein. „Minderjährige Eheleute (Kinderehe) und drohende Zwangsheirat - Chancen und Grenzen der Jugendhilfe“. Ziel der Fachtagung des KVJS ist die umfassende Information, die Vernetzung sowie Sensibilisierung der Teilnehmenden und das Wissen über Möglichkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe. Am Vormittag wird in die Thematik und in die rechtlichen Grundlagen eingeführt. Am Nachmittag können sich die Teilnehmenden durch zwei parallele Workshops auf einen Schwerpunkt fokussieren ("Umgang mit drohender Zwangsheirat in Deutschland" oder "Umgang mit Kinderehen"). In den Pausenzeiten können verschiedene Informationsstände von Projekten und Einrichtungen mit thematischem Bezug besucht werden. [Weiter](#)

ab 18. 06. Karlsruhe. Beginn der VII. Weiterbildung zum Jungearbeiter* - Differenz- und geschlechterbewusstes Handeln mit Jungen* und jungen Männern*. Die von der LAGJ bereits mehrfach angebotene und nun aktualisierte Qualifikation wird interessierten Fachmännern* fachliches Handwerkszeug, Arbeitsweisen und intersektionale Grundlagen für die pädagogische Arbeit mit Jungen* und männlichen* Jugendlichen vermitteln. Neben bewährten Trainern* wurden drei neue Trainer*innen gewonnen und die Inhalte, z.B. in den Bereichen Gesundheit, neue Medien, Vielfalt der Geschlechter und Arbeit mit geflüchteten Jungen*/jungen Männern* überarbeitet bzw. erweitert. Für Fachkräfte in Teilzeit oder mit geringem Verdienst kann eine Bildungsprämie beantragt werden. [Flyer](#) [Anmeldeformular](#) [Bildungsprämie](#)

19.06. Stuttgart Auftaktveranstaltung: E-Learning-Kurs „Mit Gender Mainstreaming zur Chancengleichheit“. In diesem Kurs der Landeszentrale für politische Bildung wird ein Überblick über Gender Mainstreaming geboten und das nötige Handwerkszeug vermittelt, mit dem sich Frauen und Männer aktiv für Chancengleichheit einsetzen können. Zielgruppe sind Bedienstete in Baden-Württemberg, außerdem Beschäftigte in Kommunen und andere Interessierte. Die On-line-Phase ist vom 19. Juni bis 16. Juli 2018. [Weiter](#)

02.07. in Mannheim. Fachtag: Datenschutz in der Kinder- und Jugendarbeit. Die neuen Regelungen zum Datenschutz, namentlich die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), müssen ab 25.05.2018 angewendet werden. Doch wo soll man anfangen? Ziel der Veranstaltung des Landesjugendrings BW ist es, ehren- oder hauptamtliche Verantwortliche aus der Kinder- und Jugendarbeit zum Thema Datenschutz zu sensibilisieren und auf die wichtigsten Bereiche und Umsetzungsschritte hinzuweisen. [Weiter](#)

04.07. Stuttgart. Klar und verständlich sprechen und schreiben. Gerade in der Kinder- und Jugendarbeit ist Leichte Sprache Chance und Herausforderung zugleich. Leichte Sprache verbessert die Teilhabe und Beteiligung vieler Zielgruppen und Menschen. , Aber Leichte Sprache ist nicht leicht zu lernen und braucht Übung Das Seminar der Akademie der Jugendarbeit vermittelt dazu die wichtigsten Grundlagen. Ob dabei auch Geschlechterthemen zur Sprache kommen, wird vom Interesse und den Fragestellungen der Teilnehmenden abhängen. [Weiter](#)

09. - 10.07. Stuttgart. Körpersprache in Konflikten. Die Fortbildungsteilnehmer*innen lernen u.a., welche destruktiven Konfliktstrategien es gibt, welche Rolle die Körpersprache dabei spielt und wie wir uns gegen diese Strategien schützen können. Außerdem wird vermittelt, präventive, aktive und reaktive Deeskalationsstrategien zu unterscheiden sowie anzuwenden und körpersprachliche Mittel zur Deeskalation gezielt einzusetzen und die Grenzziehung mittels körpersprachlicher Signale zu unterstreichen. Schließlich üben die TN*, Alternativen zu strafenden Konsequenzen zu entwickeln. Der Referent, Rudi Rhode war nach dem Studium der Musik (Saxofon), der Sozialwissenschaften und einer Schauspiel-Ausbildung 15 Jahre hauptberuflich als Pantomime und Theater-Schauspieler tätig. Seit 1999 arbeitet er freiberuflich als Konflikt- und Kommunikationstrainer in den Bereichen Bildung und Wirtschaft. [Weiter](#)

04.07. Stuttgart. Pädagogik Wirkt! Kinder und Jugendliche zu einem respektvollen Miteinander befähigen. **Jahrestagung der ajs.** Pädagogische Fachkräfte stehen vor großen Herausforderungen: Soziale Ungleichheit und Armutrisiken haben sich nicht verringert, die Integration geflüchteter Menschen ist eine große Aufgabe, kulturelle Öffnung und der Anspruch auf Gleichwertigkeit verschiedener Lebensformen stellen lang gehegte Selbstverständlichkeiten in Frage, die Polarisierung in der Gesellschaft steigt, radikale Gruppierungen versprechen einfache Lösungen für eine komplexe Situationen. Wie kann es angesichts umfassender gesellschaftlicher Veränderungen gelingen, Heranwachsende zu einem respektvollen Miteinander zu befähigen? Welche Ressourcen und Rahmenbedingungen sind notwendig, welche Methoden hilfreich? Diese und weitere Fragen sollen Thema der Tagung sein. In einem der Workshops wird es um Prävention von Gewalt in Teenager-Beziehungen gehen. [Weiter](#)

13.-29.07. Stuttgart. CSD-Kulturtag „Expedition WIR“. Die Welt verändert sich, und das gibt der Regenbogen-Community die Möglichkeit, die Gesellschaft mitzugestalten. Mit den CSD-Kulturtagen bringen sich die Akteur*innen aktiv in den politischen und sozialen Aufbruch ein und wollen mit verschiedenen Aktionen (CSD-Sommerfest, Polit-Parade, Kundgebung etc.) dazu beitragen, dass ein neues WIR entsteht. [Zum Programm](#)

Schluss-Stein

Wir können den Wind nicht ändern,
aber die Segel anders setzen.
(Aristoteles)

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.

Lindenspürstr. 32

70176 Stuttgart

Tel.: 0711-6566890-0

E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de

Website: www.lag-jungenarbeit.de

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de